



Dauerwellen

haltbar / kleidsam / formschön

Salon Doffe, Michelsberg 6



Erika

Anzahlung nur RM. **7.20**

W. Grass, Bürodarft am Schillerplatz.

Keine Blähungen mehr!

Blähungs- und Verdauungspulver „Floradix“.

Frei von Chemikalien. Nicht abführend. Vorzügl. erprobtes Mittel bei Gefühl des Vollaes in der Magengegend, Luftausstoßen, Beklemmung, Auch Herzklopfen, Kopfweh, sobald dieses Ursachen von falscher Gasbildung und überschüssiger Magensäure sind, werden durch unser Blähungs- und Verdauungspulver „Floradix“ behoben. **Preis RM. 1.50**

Wiesbadener Kräuter- u. Reformhaus neb. Uhrturn P. Blumenthal, altesches Unternehmen, Marktstraße 13

Gott der Allmächtige hat heute unsere liebe herzensgute und treubesorgte Schwester, Schwägerin und Tante

Fr. Käthchen Schmelzer

nach kurzem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, heimgelufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schmelzers Mühle b. Schlangenbad, Wiesbaden, Rauenthal, den 5. Juli 1937.

Beerdigung in Rauenthal: Donnerstag, 8. Juli, mittags 12 Uhr.

Statt Karten.

Heute früh entschlief unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater

Wilhelm Brugmann

im 85. Lebensjahr.

Fritz Brugmann
Familie Robert Schellenberg.

Wiesbaden, Wielandstraße 12, II den 6. Juli 1937.
Freudenstadt (Württembg.), Lossburgerstr. 28

Die Einäscherung findet am Freitag, den 9. Juli, vormittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Sport und Spiel.

Gespräch mit Japans Olympia-Führer.

„Achten Sie auf unsere Schwimmer.“

Sorgfältigste Vorbereitungen für 1940.

Graf Michimasa Soejima, ein Name, fast schon ein Begriff, auf den wir in der letzten Zeit häufig gestoßen sind und auf den wir bis 1940 maßgebend noch sehr oft treffen werden. Der Graf ist Japans Vertreter im I.O.A. und hielt sich einige Zeit in Berlin auf, was Veranlassung gab, Rippens Olympische Sendboten im Hotel aufzusuchen und ihn um Neuigkeiten zu befragen.

Mann mit zwei Namen.

Ein aufmerksamer Zeitungsleser dürfte bemerkt haben, daß die Schreibweise des Grafen verschiedentlich gehandelt wird. Man liest ihn einmal „Soejima“, das andere Mal Soejima. Der Japaner liest diesen Zuspalt schnell auf. 1906 lernte er in London englisch, und als er zwei Jahre später nach Tokio zurückkehrte, entdeckte er, daß er seinen Namen falsch „überlief“ hatte, er mußte „Soejima“ heißen. Inzwischen hatte sich jedoch in Europa und besonders in den in seiner Heimat in englischer Sprache erscheinenden Blättern die falsche Schreibweise längst eingebürgert und bis heute ist es ihm noch nicht gelungen, sie zu beseitigen.

Angelnde Olympischen.

Wir fragten Graf Soejima nach seinen Warschauer Eindrücken. Die dortigen Verhandlungen wurden in echt Olympischer Geist durchgeführt und fielen im übrigen völlig nach unserem Wunsch aus. Japan wird sich des Vertrauens, das ihm die Welt entgegenbringt, würdig erweisen. In diesem Zusammenhang die Vorbereitung betreffend, die Tokio und ganz Japan für 1940 trifft, meint der Graf: „Wie das Olympia-Stadion und die Schwimmhalle in endgültiger Gestalt aussehen werden, kann ich im Augenblick noch nicht sagen. Wahrscheinlich wird das neue Schwimmstadion auf ein Fassungsvermögen von 65.000 Personen ausgebaut werden, während das Schwimmstadion wohl 20.000 Zuschauern Platz bieten wird. Abhängig sind wir von den Mitteln, die uns Regierung und Volk zur Verfügung stellen werden. Das Schwimmstadion wird neun Bahnen aufweisen und wie in Berlin mit einer Beleuchtungsanlage versehen sein. Die Marathontrecke wird auf einer von schattigen Bäumen umrandeten Allee entlangführen. Als Regatta-Platz ist der Kralawa-Kanal vorgesehen. Das Olympische Dorf, 20 Auto-Minuten vom Olympia-Stadion entfernt, wird aus Holzplanken bestehen. Als besondere

Attraktion wird man den Besuchern der Häuser Gelegenheit geben, sich in Mäkelstunden dem Angeln zu widmen. Eine schwierige Aufgabe wird es sein, die zahlreichen Besucher wünschgemäß unterzubringen. Die Aufgabe ist nicht leicht, mit um so größerer Sorgfalt und Aufmerksamkeit werden wir hier also zu Werke gehen müssen. U. a. werden in Tokio drei neue große Hotels mit allem weltlichem Komfort gebaut. Was die eigentliche Organisation betrifft, so haben eigens dafür bestimmte Japaner den Aufbau und Ablauf der Spiele 1936 in Berlin verfolgt und studiert, und wir haben nicht den leisesten Zweifel, daß wir auch in dieser Beziehung eine Arbeit verrichten werden, die den Besuch aller unserer Gäste hervorheben wird. Selbstverständlich werden wir uns dabei auch auf die Pläne stützen, die Berlin 1936 zu einem so großartigen Ereignis machten.“

Auf die Frage, wie Japan seine Athleten auf Tokio vorbereite, erwiderte Graf Soejima, noch nie sind Japans Vorbereitungen für Olympische Spiele so groß und umfassend gewesen wie diesmal, und ich möchte Ihnen nur eines sagen: Achten Sie auf unsere Schwimmer, sie haben etwas ganz Besonderes vor!“

Kaiserhaus und Wettspiele 1940.

„Das Kaiserliche Haus nimmt natürlich regen Anteil an den Vorbereitungen für 1940. Besonders der sportbegeisterte Prinz Chichibu, der Schirmherr der Spiele, fördert unsere Bestrebungen auf jede nur mögliche Art. In diesem Zusammenhang dürfte übrigens interessieren, daß es in Japan nicht üblich ist, daß das Staatsoberhaupt an Wettbewerben teilnimmt, wie es auch die Eröffnung der Olympischen Spiele ist, teilnimmt; auch in Amerika ließ sich 1932 der Präsident betreten. 1940 wird aller Wahrscheinlichkeit nach Prinz Chichibu, der in Japan eine ungeheure Volksfascination besitzt, die Spiele eröffnen.“

Winfommen, „Ritz“-Schiffe!

Die Ankündigung, daß Deutschland 1940 500 Athleten und 12.000 Arbeiter auf „Ritz“-Schiffen nach Tokio senden wird, hat in meiner Heimat natürlich Begeisterung ausgelöst. Die Schiffe werden in Potsdam im Hafen liegen und ihre „Beladung“ wird nur etwa 30 Minuten in Autobussen zu fahren haben, um ins Stadion zu gelangen. Schade, daß die vielen Deutschen erst im Sommer kommen. Würden sie die im März stattfindenden Wintertspiele besuchen, sie könnten im Anblick daran das echte Japan kennenlernen, das sich für die Welt öffnet.“

Immer noch Bauh!

10 Minuten beträgt jetzt der Vorsprung. — Erste schwere Bergetappe der „Tour“.

Am Dienstag nahmen die 82 noch an der „Tour de France“ beteiligten Fahrer nach ihrem ersten Ruhetag in Genf die 6. Etappe von Genf nach Aix-les-Bains über 228 km in Angriff, die mit dem immerhin 1470 Meter hohen Col des Aravis auf den letzten 100 km gleich die erste schwere



Kennfahrer Bauh trägt das gelbe Trikot. (Erich-Jander-Archiv, A.)

Etappe war. Der deutsche Spitzenreiter Erich Bauh hat sich auch diesmal nicht von seinem Platz an der Spitze verdrängen lassen und seine hervorragenden Qualitäten unter Beweis gestellt. Er trat mit einer von dem Belgier De laor angeführten 20köpfigen Spitzengruppe ein und verlor somit keinerlei Zeit. Im Gegenteil: sein Vorsprung in der Gesamtwertung ist durch ein Mischgeschick Arambauds von 8:12 auf 10:27 Minuten angewachsen. Arambaud hatte das Rad mit einem Auto zusammenzufahren, wobei er seine Maschine zerbrach. Obwohl sofort sein Landsmann Le Grevès sein Rad zur Verfügung stellte, benötigte Arambaud über 7 Minuten ein und fiel vom zweiten auf den achten Platz zurück. Von den Deutschen ist der Dortmunder Schultenjohn auf der schweren 5. Etappe bereits ausgeschieden. — Ergebnis der 6. Etappe Genf-Aix-les-Bains: 1. De laor-Belgien 5:28:25, 2. Marcaillou-Frankreich, 3. S. Moes-Belgien, 4. Vermoede-Belgien und 22 weitere Fahrer, darunter Bauh, gleiche Zeit. Ländertabelle der „Tour de France“ nach der sechsten Etappe: 1. Belgien 113:35:26, 2. Frankreich 113:38:42, 3. Deutschland 113:44:03, 4. Italien 113:54:10, 5. Schweiz 114:35:35, 6. Luxemburg 115:36:28, 7. Spanien 116:44:43.

Sport-Rundschau.

Deutsche Ruderer in Italien.

Mit gutem Erfolge nahmen Berliner Ruderer an der internationalen Regatta in Cremona teil. Im Zweier mit St. war Fritzlein Berlin mit seinem Olympiateilnehmer G. Gultmann, S. Adamski, und G. Höllein am Steuer in 6:45,2 vor dem R. Cremona in 6:48,6 und dem Mailänder R. erfolgreich. Einen zweiten schloß Egon Ruderer „Friesen“ als Runggemeinschaft mit S. Benz und A. Kirchg von der Berliner R. 1884 im Vierer mit St. heraus. Das deutsche Boot liegt in 6:14,6 unangefochten vor der Runggemeinschaft der Doppeladorn Genua in 6:19,8 und dem R. Cremona.

Ungarns Schwimmer, Deutschlands kommende Gegner, regten überlegen.

Der Schwimm-Länderkampf zwischen Ungarn, Österreich und der Tschechoslowakei wurde am Dienstag in Bad Nitzsch abgeschlossen. Die Ungarn gewannen ihren Probegalopp für den kommenden Länderkampf gegen Deutschland überlegen und besiegten die Tschechoslowakei mit 43:23 Punkten. Sie gewannen alle Wettbewerbe mit Ausnahme des Turnsprings, in dem Resoobda (Tschechoslowakei) den ersten Platz belegte.

Die deutsche Mannschaft zum Schwimm-Länderkampf gegen Ungarn am 10. und 11. Juli in Berlin wurde wie folgt aufgestellt: Kraul: 100 m: Fischer, 400 m: Pfath, 1500 m: Arendt, Brust: 200 m: Stietas, Rücken: 100 m: Schlauch, 4x200-Mtr.-Staffel: Arendt, Fischer, Heibel, Pfath; Rumpf- und Turnsprings: Weig, Walferball; Ringen; Balzer, Gunt; Strauß; Altheiligen, Schneider, Schulze.

Der Reichs- und preussische Minister des Innern, Dr. Frick, hat an den Korpsführer Hübner aus Anlaß des Sieges Bernd Rohmeyer ein Glückwunschtelegramm gerichtet.

Trachtengruppen beim Internationalen Segelfestwettbewerb in der Rhön.

um die Auscheidung zu den Meisterschaftskämpfen. Kaurad und Offenbach hatten je 198,5 Punkte, mußten also um den 2. und 3. Platz streiten, wobei sich Kaurad doch als der bessere Mannschaff erwies und somit den 2. Platz hinter Fim-Bornheim einnahm.

Wandern und Schauen.

Turn- und Sportverein „Eintracht“.

Die 9. Vereinsversammlung, die zur Hallgarter Jange führen sollte, fand Angliederung an die vom Sänger-Chor vorbereitete Rheinfahrt nach Badarach. Infolgedessen hatte eine fast hundertköpfige Teilnehmerzahl sich an der Landestelle in Biedrich eingefunden. Badarach empfing die Gäste mit Musik, dann ging es gemächlich durch das alte Städtchen mit seinen schmucken Fachwerkhäusern nach Steeg. Dort beim funkelnden Riesling erfreute der Chor unter Kapellmeister Altmühlers Leitung durch den Vortrag von Rhein- und Heimatliedern. Tenorist wechselten mit fröhlichen Wänder- und Trübsiedeln, so daß die Abfahrtszeit ein zu frühes Ende brachte. Bei der Abfahrt gab die Abendsonne all den Burgen und Hängen einen besonderen Glanz, der sich auf die ständig wechselnden Weinorte übertrug.

Weiterwälder (Ortsgruppe Wiesbaden).

Ein wunderbarer Hofsonnertag war den Wandernern beschieden, als die herrlichen Wälder in der näheren Umgebung aufgesucht wurden. Die Mittagsrast hielt man auf der Höhe und nach 2½-stündiger Rast lies man hinab in das Goldbühl, unterwegs schöne Ausblicke auf den Jock-taunus. Im Goldbühl, „Jun. Firs“ in Randa war die Teilnehmer begrüßte und gleichzeitig den beiden Führern, Ruth und Ritsche, dankte für das Geleit durch den prächtigen Taunuswald auf schönen Wäldern.



Gerüchte um Farr.

Jacobs ist im Spiel.

Englische Blätter behaupten, daß der Manager des englischen Weltbörers im Schwergewicht Farr mit einem Vertreter des amerikanischen Managers Jacobs einen Kontrakt abgeschlossen habe, nach dem Farr und der von Schmeling zusammengeschlossene „braune Bomber“ Louis am 4. oder 8. September in New York um den „Weltmeistertitel“ kämpfen wollen.

Von dem Vorsitzenden der britischen Boxbehörde, General Critchley, wurde demgegenüber dem I.O.A. auf Anfrage ausdrücklich mitgeteilt, daß Farr einen abzuweisenden Vertrag für einen Weltmeistertitelkampf mit Schmeling im White City Stadion in London unterzeichnet habe, der diesen Kampf im Laufe des Monats September vorsehe.

Von Seiten Farrs sei keine offizielle Mitteilung erfolgt, daß er den Vertrag nicht einhalten wolle.

Der gerissene Witz Jacobs möchte allzu gern den Weltmeistertitelkampf nach Amerika holen. Da der sogenannte Weltmeistertitelkampf zwischen Louis und Braddock auch für die sportlich Denkenden in Amerika kein Weltmeistertitelkampf war und der von Schmeling einwandfrei geschlagene „braune Bomber“ den Titel ohne die Anerkennung der Internationalen Sportbehörde und aller nationalen Boxverbände mit Ausnahme der amerikanischen führt, demzufolge also nirgends in der Welt als Weltmeister gilt, soll er jetzt durch einen Kampf mit Farr legitimiert werden.

Die englische Boxbehörde aber hat in einer amtlichen Erklärung nur den Kampf Schmeling-Farr als Weltmeistertitelkampf anerkannt mit der Begründung, daß Braddock vor dem Kampf mit Schmeling getroffen habe und nun einwandfrei von Schmeling geschlagen sei. Wenn also Farr in der Tat einen Vertrag für einen Weltmeistertitelkampf abgeschlossen haben sollte, würde er sich damit nicht nur in Gegensatz zu der englischen Sportbehörde, sondern auch zu den geübten und gerechten sportlichen Empfinden der ganzen Welt gebracht haben. Die deutsche Sportgemeinde jedenfalls möchte nicht annehmen, daß Farr in die Fußstapfen Braddocks zu treten gewillt ist, dem Geldinteresse über die sportliche Fairness ginge.

Den zukünftigen deutschen Stellen ist nichts bekannt, was den Gerüchten, daß Farr seinen Kampfort mit Schmeling nicht einhalten wolle, als Befätigung dienen kann.

Unsere Vereine melden:

Wasserballspiel WSK. — WSK. Schierstein 2:2.

Am Dienstagabend trug die Wasserballmannschaft des WSK. gegen eine kombinierte Jugendmannschaft des WSK. Schierstein ein Freundschaftsspiel aus, das mit einem ehrenvollen Unentschieden für die Schiersteiner Jugendlichen endete. Es wäre zu wünschen, daß dieser in Wiesbaden etwas vernachlässigte Sportzweig wieder mehr Auftrieb bekäme.

W. „Wanderlust“ Kaurad auch in Mainz-Bischsheim siegreich.

Bei dem Saalportfest des Gaus Südwest in Mainz-Bischsheim war auch eine Kauroder Mannschaft vertreten, und zwar war es diesmal die Jugendmannschaft, die dort mit einem sechsfachen Schutzeigen aufwartete. Es ging hierbei

Seit Sonntag herrscht bei den Segelfliegern auf der Wassergruppe Hochbetrieb. Die Seiten vieler europäischer Länder sind hier zusammengelassen, um sich an diesem internationalen Segelfestwettbewerb zu beteiligen. Ein buntes Bild boten die Bulgaren in ihrer farbenfrohen Nationaltracht.

(Scherl-Wagenborg R.)

Landwirtschaft
Banken und Börsen

Von den heutigen Börsen

Berlin, 7. Juli. (APL.) Tendenz: Stillen lebhaft.

Im übrigen drachte der Monat Juni das Ende der Hochwassungsperiode für die meisten Gesellschaften, die ihre Mitgliedschaften im Dezember 1960 beendet haben. Den vorgeschlagenen Dividenden entsprachen umfaßt den Erwartungen. Enttäuschungen waren nur selten. Nach der Fülle der Generalversammlungen, die sich besonders in der zweiten Juni-Hälfte häuften, gelangen erhebliche Dividendenbeträge ins Publikum, so daß die Annahme vorherrscht, daß sich nach Beßfall der bisher hemmenden Faktoren wieder eine Belebung durchziehen wird. Nachfolgende Tabelle zeigt, daß sich das Kursniveau etwa gehalten hat, und daß nur geringfügige Rücksetzungen eingetreten sind:

	Zahl der notierten Attentaten				in der Gesamtzahl			
	Ende Juni 1937		Ende Juli 1937		Ende Juni 1937		Ende Juli 1937	
	1937	1937	1937	1937	1937	1937	1937	1937
von	2	4	0,6	1,0				
25 bis 50 %	6	13	1,7	3,3				
über 50 bis 75 %	21	21	5,9	5,5				
über 75 bis 100 %	59	64	16,4	16,4				
über 100 bis 150 %	197	212	55,0	53,8				
über 150 bis 200 %	61	66	17,0	16,9				
über 200 %	12	12	3,4	3,1				
Zusammen	358	392	100,0	100,0				

Die Zahl der Ende Mai an der Berliner Börse gehandelten Aktien beträgt 482 gegen 496 im Vorjahr und 696 im Mai 1932. Eine Dividende von 5 % und darüber zahlten davon 312 gegen 303 im Mai 1936 und 248 im Mai 1932. Ohne Auskündigung blieben Ende Mai d. J. 85 Papiere gegen 103 i. V. und 392 Ende Mai 1932. Im Rentenmarkt herrschte gleichfalls Ruhe, in den letzten Tagen scheint sich eine verdrängte Nachfrage einzustellen zu haben.

Gemüse- und Obstmarktbericht vom 6. Juli

(Gebund) 10, Radieschen 5-6, Schnittlauch 6-7 Fig. Obst:
Erdbeeren 1. (½ Kilo) 45-50, 2. 25-30, Sauerkirschen 35
bis 40, Pfirsiche 40-60, ausl. 50-55, Stachelbeeren 25-35,
Hohannisbeeren 23-25, Gartenhimbeeren 40-50, Heidel-
beeren 30-33, Erdbeeren 1. 40-50, 2. 25-30, Bananen
(Stück) 10-12, Zitronen 9-10, Äpfelröten 20-25 Fig.

Notierungen vom 6. Juli. Zum Schlachthof direkt: Aus-
landsrinder: 251 Kälber, 9 Schafe und 691 Schweine. Markt-
verkauf: Schweine zugestellt, Kälber konting. für 50 Kilo
Lebendgewicht: I. A. Kälber: Sonderflöße: 80. B. Andere
Kälber: a) 50–65, b) 54–59, c) 43–49, d) 35–40. III. A.
Fämmer und Fämmler: 2. 45–50. IV. Schweine: a) und
b) 55,5, c) 54,5, d) 51,5. Sauen: c) 55,5.

Mainz, 8. Juli. Dem heutigen Schweinemarkt in Mainz standen 1165 Tiere zur Verfügung. Zu nachfolgenden Preisen je 50 Kilogramm Lebendgewicht in RM. erfolgte an die Metzger Zuteilung: a) 55,50, b1) 55,50, b2) 55,50, c) 54,50 d1) 51,50, d2) 51,50, e) 55,50.

[illegible]

Kranzfurt a. M., 6. Juli. Auf dem Kranzfurt i. Werder-
markt entwickelte sich bei mittertäglicher Ausbreitung ein aufstei-
gendes Gewölk. Die Preise hielten sich etwas auf der
Basis des Vormonatmarktes. Es wurden nachfolgende
Durchschnittspreise erzielt: Für Schlachtpferde 1500 bis
1600 RM. Für 1jährige Ferkel 1500 bis 1600 RM. Für nord-
deutsche Pferde, Oldenburger, Hannoveraner a. a., 1550 bis
1600 RM. Für schwere rheinisch-beltigale Pferde 1700 bis
1800 RM. Für Schlachtpferde finden die Preise seit dem
letzten Markt etwas zurückgegangen, es wurden 20 bis 30
Pferde je 1000 bis 1100 RM. erzielt. Für 1jährige Ferkel
wurden 1500 bis 1600 RM. erzielt. Für norddeutsche Pferde
1550 bis 1600 RM. Für Schlachtpferde 1500 bis 1600 RM.

Berlin, 6. Juli. DNB-Telegraphische Auswertungen:

		8. Juli 1917		8. Juli 1917	
		Gold	Trakt	Gold	Trakt
Argentinien	1 Argent. 2	12,355	12,685	12,674	12,674
Australien	1 Pap. 100	42,00	42,00	41,85	42,00
Brasilien	1 Milr.	0,165	0,167	0,165	0,165
Chile	100 Pes.	2,982	2,987	2,987	2,987
Colombien	1000 Colomb. Dollar	2,492	2,492	2,492	2,492
Dänemark	100 Kronen	55,07	55,15	55,00	55,24
Finnland	100 Gulden	10,70	10,70	10,70	10,70
Frankreich	100 Francs	12,325	12,365	12,324	12,324
Indonesien	1000 Indon. M.	67,93	68,07	67,97	68,07
Japan	100 Yen	0,60	0,60	0,60	0,60
Niederlande	100 Pr.	9,60	9,62	9,615	9,615
Schweden	100 Kronen	3,353	3,357	3,353	3,353
Schweiz	100 Francs	13,71	13,71	13,71	13,71
Spanien	100 Pes.	15,15	15,27	15,17	15,27
USA	100 Dollar	13,09	13,11	13,10	13,11
Uruguay	100 Pes.	17,19	17,19	17,19	17,19
Venezuela	1000 Boliv.	8,694	8,706	8,694	8,706
England	100 Lats	48,90	49,00	48,90	49,00
Frankreich	100 Francs	43,50	43,50	43,50	43,50
Italien	100 Kronen	62,00	62,12	62,02	62,14
Österreich	100 Schilling	48,95	49,05	48,95	49,05
Japan	100 Yen	0,60	0,60	0,60	0,60
Niederlande	100 Gldt	11,20	11,22	11,20	11,22
Peru	100 Escudo	10,60	10,62	10,60	10,62
Spanien	100 Pes.	15,15	15,17	15,15	15,17
Schweden	100 Kronen	56,93	57,05	57,01	57,13
Schweiz	100 Francs	16,98	17,02	16,98	17,02
Schweiz	100 Kronen	5,674	5,674	5,674	5,674
Uruguay	100 Pes.	1,078	1,082	1,078	1,082
Venezuela	1000 Boliv.	8,694	8,706	8,694	8,706
England	100 Lats	14,50	14,51	14,50	14,51
Frankreich	100 Francs	2,492	2,500	2,492	2,500

1937	5. 7. 37	6. 7. 37	1938	5. 7. 37	6. 7.
	103 50	—		115 75	—

1934	103.50	—	1937	115.75	—
1935	107.50	—	1938	118.13	—
1936	111.50	—	Verrechn.-Kurs	110.88	—

5. 7. 37	6. 7. 37	5. 7. 37	6. 7. 37	5. 7. 37	6. 7. 37	5. 7. 37	6. 7. 37
----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

[illegible]

